

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schlesische Volkslieder mit Melodien

Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich

Leipzig, 1842

233. Des Fähnrichs Strafe

[urn:nbn:de:bsz:31-140683](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-140683)

7. „Die gewisse Stund' kann ich dir nicht sagen,
Wir hören keine Uhr nicht schlagen,
Denn wir sind gar weit im Feld,
Weit im Feld vor Königes Zelt.“
8. „Wenn ich auch wieder heimkäme,
Ich kann dich keines Mädels nicht nehmen:
Mache dir kein Neuglein naß!
Schönster Schatz, was hülf' dir das?“

Aus verschiedenen Gegenden. So auch bei Graf 5, 37. aus der Umgegend von Hainau, jedoch ohne Str. 8.

233.

Des Fähnrichs Strafe.

Mäßig. Aus Groß-Kühnig, Breslau, Strien und Bithelminenort.

Es zo = gen drei Re = gi = men = ter wol ü = ber den Rhein, es zo = gen
drei Re = gi = men = ter wol ü = ber den Rhein, ein Re = gi = ment zu Fuß, ein
Re = gi = ment zu Ross, ein Re = gi = ment Dra = go = ner.

* Ober: Aus der Streifenener Gegend.

1. Es zogen drei Regimente wol über den Rhein, :|
Ein Regiment zu Fuß, ein Regiment zu Ross,
Ein Regiment Dragoner.
 2. Bei einer Frau Wirthin da kehrten sie ein, :|
Da schlief ein schwarzbrauns Mädlein,
Sie schlief wol ganz alleine.
 3. Und wie das schwarzbraun Mädlein vom Schlaf erwacht, :|
Vom Schlaf erwacht und sich bedacht,
Da fing sie an zu weinen.
 4. „Ach schönste Mademoiselle, warum weinet sie so sehr?“ :|
„Ein junger Offizier, scharmanter Cavalier,
Hat mir mein' Ehr' genommen.“
 5. Der Hauptmann das war gar ein zorniger Mann, :|
Die Trommel ließ er rühr'n, :|
Den Feldmarsch ließ er schlagen.
- 4) 2. Ein junger Offizier von Ihrer Compagnie

6. Er ließ sie aufmarschieren von zwein bis zu drein, :|
Zu drein und zu zwein, und zu zwein und zu drein,
Auf daß sie ihn erkenne.
7. „Ach schönste Madmoiselle, ach kennt sie ihn nicht?“ :|
„Dort reit' er in der Mitt', :|
Der jetzt die Fah'n' thut schwenken.““
8. Der Hauptmann das war gar ein zorniger Mann, :|
Einen Galgen ließ er bau'n, gar weit zu schau'n,
Den Fähnrich dran zu hängen.
9. „„Ach liebe Kameraden, um was ich euch noch bitt' :|
So jemand nach mir fragt, ihr ihm doch sagt,
Ich wär' mit Ehr'n erschossen.“““
10. Des andern Morgens früh kam Fähnrichs seine Frau :|
Ach Gott, wo ist mein Mann? :|
Wo ist er doch geblieben.
11. Ach schönste beste Frau, eu'r Mann der ist nun todt :|
Da draußen vor dem Thor :|
Hab'n ihn zwei Spanier erschossen.
12. So geht es in der Welt, wenn man verheirathet ist, :|
So geht es in der Welt, :|
Muß Eins das Andre lassen.
- 7) 2. Ich kenne ihn wol, so schön und voll,
10) 2. Sie sprach: auf der Au mein'n Mann nicht schau',
11) 1. Da riefen die Kameraden all' zusamm'n: — 3. Haben ihn drei Mann erschossen.
12) 1. So geht es in der Welt, so geht es in dem Feld, — 2. Wer treu nicht liebt, :| —
3. Sein Leben muß er lassen.

Aus verschiedenen Gegenden. Andere, unter sich zum Theil wenig verschiedene Texte:

1. Wunderhorn 1, 358. 359. — 2. Krefschmer 1, 359. 360. — 3. Wolff's Halle
der Völker 2, 179. 180. — 4. Grf 2, 61. — 5. Fliegendes Blatt von 1823. in meiner
Sammlung. — 6. Walter's Sammlung 11. 12. und 7. ebendas., aber modernisiert, 24. 25.